

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt/ Sommaire/ Sommario

Editorial

THEMA

- 4 **Gehend Stadt entwerfen – Schritte zu einer gerechteren Gestaltung des öffentlichen Raums** / *Concevoir la ville par la marche / Progettare la città camminando* (Bertram Weisshaar)
- 7 **Jane's Walk – Das eigene Wohnquartier zu Fuss entdecken** / *Jane's Walk – Découvrir son quartier en se promenant / Jane's Walk – Scoprire il proprio quartiere a piedi* (Flore Maret)
- 9 **Écrire la marche** / *Vom Gehen schreiben / Scrivere la camminata* (Daniel de Roulet)
- 12 **«Wie der Fuss den Takt schlägt, müssen die Augen tanzen» – Von der «Passeggiata» zum Urban Explorer der «Raggi Verdi» in Mailand** / *«Comme le pas bat la mesure, les yeux doivent danser» / «Mentre il piede batte il ritmo, gli occhi devono danzare»* (Andreas Kipar)
- 15 **Der Flâneur und die Passante / Le flâneur et la passante / Il flâneur e la passante**
- 16 **La passeggiata in Italia – Un breve racconto storico** / *Die «Passeggiata» in Italien / La «Passeggiata» en Italie* (Simona Galateo)
- 19 **«Wir sollten uns als Teil des beplanten Raums begreifen» – Ein Gespräch über das Spazieren bei Lucius Burckhardt** (Interview mit Thomas Kissling und Markus Ritter)
- 24 **Prix du Flâneur d'Or – Comment les municipalités réussissent à vous faire marcher** / *Fussverkehrspreis Flâneur d'Or / Premio Flâneur d'Or* (Anita Schnyder, Jenny Leuba)

FORUM

- 28 **Was die Praxis der Schweizer Raumentwicklung bewegt – Eine erste Standortbestimmung** (Markus Nollert, Joris Van Wezemaal)

INFO

- 30 **Nachrichten FSU / Informations de la FSU / Informazioni della FSU**

VORSCHAU COLLAGE 5/23

«Öffentliche Räume im Klimawandel» – Die Nutzungs- und Gestaltungsansprüche an den öffentlichen Raum sind vielfältig. Bedingt durch den Klimawandel kommen mit heissen Sommern, längeren Trockenperioden und Starkniederschlägen neue Anforderungen hinzu. In der nächsten Ausgabe werfen wir einen Blick auf die Verteilung des öffentlichen Raumes, auf dessen Planung und Nutzung in Hinblick auf die klimatischen Veränderungen und auf Ansätze, wie wir künftig mit dem öffentlichen Raum umgehen können.

Spazieren

Zu Fuss gehen ist vielleicht die dem Menschen am nächsten stehende Fortbewegungsart. Veränderungen und Gegebenheiten im Umfeld werden bewusster wahrgenommen als bei anderen Fortbewegungsarten. Robert Walser – selbst ein bekennender Spaziergänger – legte seinem Protagonisten in «Der Spaziergang» folgende Worte in den Mund: «Spazieren... muss ich unbedingt, um mich zu beleben und um die Verbindung mit der lebendigen Welt aufrecht zu halten. ...Auf einem schönen und weitschweifigen Spaziergang fallen mir tausend brauchbare nützliche Gedanken ein». Die «Nützlichkeit» des Spazierens haben in den 1970er-Jahren auch Annemarie und Lucius Burckhardt entdeckt und den Begriff der Promenadologie, der Spaziergangswissenschaften, geprägt. Nicht nur an der damaligen Universität-Gesamthochschule Kassel, wo Lucius Burckhardt im Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung unterrichtet hat, sondern auch an anderen Hochschulen und in verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern hat sich das «Spazieren» seither als planerische Methode etabliert und weiterentwickelt. Spazieren war für die Burckhardts weit mehr als nur eine Methode: Spazieren ist der Prozess, bei dem wir Planende Teil der Planung werden; der bewusste Entscheid der Planer:in, sich den Raum vor Ort anzusehen und in einen Dialog mit den darin lebenden Menschen zu treten – eine Haltung, die eigentlich eine Voraussetzung für jede Planung sein müsste, meinen wir.

Heute, etwa 50 Jahre später, erfährt die Fortbewegung zu Fuss eine Renaissance, nicht zuletzt auch durch Konzepte wie dasjenige der 15-Minuten-Stadt. In vielen Städten «erobern» die Fussgänger:innen den ehemals autodominierten Raum zurück, mit konzeptionellem Rückenwind von namhaften Architekt:innen, Planer:innen oder Soziolog:innen. Man denke hier zum Beispiel an Jane Jacobs oder Jan Gehl. Das vorliegende Heft widmet sich dem Spazieren und dessen Bezug zur Planung. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zeigt sich in den Beiträgen eindrücklich die Bandbreite und Aktualität des Themas.